

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

In der mit verbleibenden sehr kurzen Zeit möchte ich mich gern auf das Thema Sport konzentrieren, das hier bisher kaum zur Sprache kam, außer dass wir erfahren haben, dass da natürlich alles läuft und in Ordnung ist.

Um Ihnen noch einmal die Bedeutung des Themas Sport ins kollektive Gedächtnis zu rufen, möchte ich sehr gern aus der Fachregierungserklärung von Herrn Wöller aus dem Jahr 2009 zitieren: „Wir benötigen eine leistungsfähige Infrastruktur der Sportstätten. Trotz der Anstrengungen in den letzten Jahren ist der Bedarf nicht ausreichend gedeckt und die vorhandenen Anlagen bedürfen teilweise weiterer Sanierungen. Der Neubau und die Sanierung von Sportstätten zählen weiterhin zu den wichtigsten Aufgaben des Sportministeriums.“

Was ist nun aus den wichtigsten Aufgaben geworden? Schauen wir in den Haushalt hinein. Dort sehen wir einen vollkommenen Kahlschlag. Die Sportinfrastruktur wird in den nächsten Jahren noch 2,85 Millionen Euro wert sein und im Jahr 2012 nur noch lächerliche 880.600 Euro. Wer sich ein bisschen in dem Bereich auskennt, weiß, was man damit anfangen kann, nämlich so gut wie nichts.

Der Landessportbund, der sich bisher immer mit kritischen Äußerungen zu dem Thema zurückgehalten hat, verlautbarte in einer Erklärung vom 14.10.2010: „Der Landessportbund Sachsen, der Sächsische Städte- und Gemeindetag und der Sächsische Landkreistag haben heute gemeinsam mit großer Besorgnis auf die praktische Streichung der investiven Sportförderung des Landes im Doppelhaushalt 2011/2012 reagiert. Sie fordern die Landtagsfraktionen auf, die investive Sportförderung im Interesse der über 4.500 sächsischen Sportvereine in den sächsischen Kommunen nachzubessern. Der Investitionsbedarf im Sportbereich ist nach wie vor erheblich. Der Freistaat Sachsen selbst schätzt den Bedarf an Neubauten und Sanierungen von Sportanlagen, Sportstätten und Bädern auf rund 850 Millionen Euro. Ohne Landesmittel droht ein Abbruch in der Investitionsförderung. Zudem würden vom Bund bereitgestellte

Investitionsmittel verfallen, wenn der Freistaat die Kofinanzierung nicht mehr gewährleistet.“

Ich denke, diese Sätze des Landessportbundes sprechen für sich.

Aufgrund der knappen Zeit muss ich meine Ausführungen dazu leider schon schließen. Ich möchte Ihnen abschließend nur sagen: Der Sport ist die größte Bürgerbewegung in unserem Bundesland. Über 570.000 Menschen engagieren sich in 4.500 Sportvereinen im Freistaat. Diesen Engagierten guten Rahmenbedingungen zu bieten, ist unsere Aufgabe, die Sie mit dem aktuellen Doppelhaushalt grob fahrlässig missachten.